



## Abschlussbericht

# SPORT SCHAFFT SICHERE SCHULEN IN HANOI

durch:

- Gründung von Sportclubs an Schulen
- Förderung der Gleichberechtigung, Gewaltfreiheit und Inklusion
- Errichtung von Sportplätzen

DIESE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WURDEN MIT DEM PROJEKT UNTERSTÜTZT<sup>1</sup>



## PROJEKTERFOLGE

- Ausbau der Sportplätze an 20 Schulen zur Förderung von Sicherheit und Inklusion
- Gründung von 20 Champions-of-Change-Sportclubs, in denen 2.432 Schüler:innen ihre sportlichen Fähigkeiten, ihr Selbstbewusstsein und ihre Kenntnisse zur Gleichberechtigung stärken
- Veranstaltung von 57 Sportfesten mit 28.537 Mädchen und Jungen
- Einrichtung von 56 Schulräumen für psychologische Beratung
- Durchführung von 51 Einzel- sowie 167 Gruppenberatungen in den neuen Räumen
- Schulungen für 35.169 Eltern und 1.289 Lehrkräfte zu Kinderschutz und Geschlechtergleichstellung

**Projektregion:** Hanoi

**Projektlaufzeit:** November 2018 – November 2022

**Budget:** 777.045 €

<sup>1</sup> Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

## Was wir erreicht haben

Mit diesem Projekt in der Region Hanoi haben wir Mädchen und Jungen in 20 Schulen Zugang zu sicheren und integrativen Sportstätten ermöglicht. In Champions-of-Change-Clubs und jährlichen Sportfesten stärkten die Schüler:innen ihr Selbstbewusstsein sowie ihre Kenntnisse zu Geschlechtergleichheit und Kinderschutz. 1.289 Lehrkräfte nahmen an Fortbildungen zu einem sicheren und geschlechtssensiblen Sportunterricht teil. Darüber hinaus besuchten 35.169 Eltern Veranstaltungen mit Lehrkräften, Schulfesten und Kommunikationssitzungen. Dort wurden sie ermutigt, die Teilnahme ihrer Kinder am Schulsport zu unterstützen und sich für Gleichstellung und Kinderschutz einzusetzen. Die Förderung, welche die Mädchen und Jungen daraufhin von ihren Eltern erhielten, stieg deutlich an: 96 Prozent der Mädchen und 98 Prozent der Jungen fühlten sich von ihren Eltern dabei unterstützt, gleichberechtigt und sicher an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen.

In 20 Projektschulen engagierten sich 2.432 Mädchen und Jungen in Champions-of-Change-Sportclubs. Sie nahmen an Fußballtrainings und Schulungen teil, in denen sie lernten, stereotype Rollenvorstellungen zu hinterfragen und die Geschlechtergleichheit voranzutreiben. Das Konzept der Clubs wurde anschließend auf 36 weitere Schulen ausgeweitet. An den Projektschulen bauten wir die Sportplätze zu sicheren und integrativen Sportstätten aus und stellten Sportmaterialien wie Bälle, Fußballtore und Trikots bereit. Außerdem wurden Verhaltensregeln und Vorschriften erlassen, um die Sicherheit und Gleichberechtigung im Sport zu fördern.

### Champions-of-Change-Sportclubs für Geschlechtergleichheit

Die 20 Champions-of-Change-Clubs, die die Lehrkräfte im ersten Projektjahr gründeten, zählten insgesamt 2.432 Mitglieder, darunter 1.029 Mädchen. 62 Lehrkräfte besuchten Fortbildungen zu Fußballtechnik, Geschlechtergleichstellung, Kinderschutz und Moderationsfähigkeiten, um die Champions-of-Change-Clubs zu leiten. Im Folgenden gaben die Lehrkräfte dieses Wissen an 1.274 Lehrer:innen weiter. Die



Botschaften zu Gleichberechtigung und Sicherheit im Sport wurden auch auf den Außenwänden der Schulsportanlagen angebracht.

Schulungen zeigten Erfolg: In der Endevaluierung des Projektes gaben 99 Prozent der Jungen und 100 Prozent der Mädchen an, dass sie sich beim Schulsport von ihren Lehrer:innen unterstützt fühlen.

Im ersten Projektjahr entwickelten wir einen Lehrplan für die Durchführung der Champions-of-Change-Club-sitzungen. Jedes der 24 Themenfelder des Lehrplans umfasst eine Trainingseinheit im Fußball und eine zu Lebenskompetenzen, in die auch Inhalte zu Geschlechtergleichstellung und zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt einfließen. Die Clubs erhöhten nachweislich das Verständnis der Schüler:innen für Gender, Gleichberechtigung und geschlechtsspezifische Gewalt. Bei Mädchen stieg der Wissensstand von 63 auf 76 Prozent und bei Jungen von 50 auf 68 Prozent. Zudem stärkten die Clubs das Selbstbewusstsein insbesondere der Mädchen.

---

**„Jetzt kann ich freier und selbstbewusster mit Jungen, Lehrkräften und Schüler:innen der Oberstufe sprechen“, erzählt die Schülerin Bao Lam. „Ich habe mehr Freunde gefunden. Wir teilen unsere Hobbys und Interessen. Wir kümmern uns umeinander und behandeln einander wie Familienmitglieder. Ich bin auch nicht mehr schüchtern, wenn ich mit Jungen Fußball spiele. Das Verständnis für die Rechte von Mädchen hilft mir, ich selbst zu sein.“**

---



Die Champions-of-Change-Clubsitzungen umfassten neben Trainingseinheiten im Fußball auch Gesprächsrunden, in denen die Kinder ihre Lebens- und Sozialkompetenzen stärkten.

### Psychologische Beratung für Schüler:innen

Um angemessen auf Fälle von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, Mobbing oder Gewalt reagieren zu können, richteten wir 56 Beratungsräume in den Schulen ein. Außerdem schulten wir Betreuer:innen und Lehrkräfte in Methoden der psychologischen Beratung. Während der Projektlaufzeit führten sie 51 Einzelberatungen sowie 167 Gruppenberatungen in den neuen Räumlichkeiten durch.



An den 57 Sportfesten, die im Projektverlauf stattfanden, beteiligten sich 28.537 Schüler:innen.

### Sportfeste an Schulen

Vor allem bei den Mädchen steigerten die Champions-of-Change-Clubs das Engagement, die Geschlechtergleichstellung und Sportaktivitäten an den Schulen voranzubringen. Mitglieder der Clubs organisierten im Projektzeitraum 57 Schulsportfeste, an denen 28.537 Schüler:innen, 2.315 Eltern sowie 1.274 Lehrkräfte und Leiter:innen der Gemeinden teilnahmen. Die Sportfeste umfassten zwei Teile: zum einen die sportlichen Aktivitäten und Wettkämpfe, wie Fußball, Tauziehen oder Sackhüpfen. Zum anderen wurden Ratespiele und Theaterstücke veranstaltet, um auf die Bedeutung von Kinderschutz und Geschlechtergleichheit aufmerksam zu machen.

### Ausbau und Sanierung der Sportplätze

Zu Projektbeginn untersuchten wir den Zustand der Sportplätze an den Projektschulen und erarbeiteten Kriterien für ihre Sanierung. Außerdem entwickelten wir Mindeststandards für sichere und mädchenfreundliche Sportstätten. In den Jahren 2020 und 2021 bauten wir auf Grundlage der Kriterien an jeweils zehn Schulen der Bezirke Ba Vi und Ha Dong die Sportplätze aus. Die Sanierungen umfassten die Ausstattung der Plätze mit Bodenbelägen, Fußballtoren, Beleuchtung und Netzen. Zudem stellten wir Regeln für die Nutzung der Sportplätze und die Förderung von Sicherheit und Gleichberechtigung auf.

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Die Endevaluierung des Projektes lässt im Abgleich mit der Grundlagenerhebung eine deutliche positive Veränderung bei den Zielgruppen erkennen. So ist der Anteil der Mädchen, die sich bei der Teilnahme am Schulsport gleichberechtigt fühlen, von 60 auf 85 Prozent gestiegen. Zu Projektbeginn gaben nur 56 Prozent der befragten Mädchen an, dass sie sich in der Schule sicher fühlen. Zum Ende des Projektes lag dieser Wert bei 74 Prozent. 96 bis 100 Prozent der befragten Mädchen und Jungen fühlten sich zu Projektende von ihren Eltern und Lehrer:innen dabei unterstützt, gleichberechtigt und sicher an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen.

Angesichts dieser Projekterfolge beschlossen die Verwaltungen von Ba Vi und Ha Dong, das Projekt auf alle weiterführenden Schulen der Bezirke auszuweiten. Ein entsprechender Aktionsplan soll Schulungen für Lehrkräfte, die Gründung von Sportclubs und Kommunikationssitzungen für Eltern und Schüler:innen umfassen. Zusammen mit dem Bildungsministerium entwickelten wir einen Leitfaden für das Projektmodell „Sportstätten für Sicherheit und Gleichstellung“, der zukünftig an allen weiterführenden Schulen in Vietnam verwendet werden kann.